

# Master Minor Gender Studies

## Lehrveranstaltungen Herbstsemester 2018

### PFLICHT- & WAHLPFLICHTBEREICH

---

#### **445849 Seminar: Einführung in die Geschlechterforschung: Strukturen, Identitäten, Diskurse**

Dr. Fabienne Amlinger  
Freitag, 10.15–11.45 Uhr  
5 ECTS

In diesem Seminar werden die Studierenden mit theoretischen Grundlagen der Geschlechterforschung vertraut gemacht. Anhand ausgewählter Texte lernen sie Theoriediskussionen und -traditionen der Gender Studies kennen. Zentral ist dabei die Auseinandersetzung mit den Prozessen der sozialen Konstruktion von Geschlecht (Gender). Dabei werden sowohl Erkenntnisse aus der Geschichte (Entstehung der bürgerlichen Geschlechtscharaktere), als auch aus der Soziologie (Ethnomethodologie) und der Philosophie (Judith Butler) in den Blick genommen. Mit ihrer Kritik an den weiblichen Rollenbildern nach 1945 haben Feministinnen wie Simone de Beauvoir, Iris von Roten oder Betty Friedan Diskussionen über die bürgerliche Geschlechterordnung angestoßen, die im Seminar genauer betrachtet werden. Die feministische Kritik an den Geschlechterrollen hat unter anderem die Bedeutung von Geschlecht als sozialer Struktur- und Machtkategorie aufgezeigt, ein Thema, das auch für die Geschlechtertheorie zentrale Bedeutung erlangt hat. Entscheidende Anstöße zu einer systematischen Theoretisierung von Geschlecht folgten in den 80er- und 90er-Jahren des 20. Jahrhunderts. Joan Scott hat Geschlecht als wissenschaftliche Analysekategorie reflektiert und C. West/D. Zimmermann sowie Judith Butler haben – mit je unterschiedlichen Theorietraditionen – die sozialen Konstruktionsprozesse von Geschlecht theoretisch beschrieben. Mit ihren Beiträgen setzen sich die Studierenden ebenso auseinander wie mit den Erweiterungen der Geschlechtertheorie im Sinne der Männlichkeitsforschung, der Queer Studies und der Postcolonial Studies.

#### **445850 Seminar: Gender und Sport in Theorie und Praxis**

Dr. Marianne Meier  
Freitag, 12.15–13.45 Uhr  
5 ECTS

Aufgrund seiner Entstehungsgeschichte ist Sport traditionell männlich konnotiert. Weibliche Sportaktivität wurde noch bis in die 1960er Jahre als unästhetisch und unsittlich eingestuft. Adjektive wie z.B. stark, muskulös, selbstbewusst und kräftig beschreiben stereotype Männlichkeitsmerkmale, während Begriffe wie sanft, bescheiden, zart, lieblich, etc. weibliche Stereotype darstellen. Da eine Athletin aber Stärke, Kraft und Selbstbewusstsein an den Tag legen muss, um erfolgreich zu sein, entsteht ein Widerspruch zwischen dem Frau-sein und dem Sportlerin-sein. Je nach sozio-kulturellem Kontext zieht dieses Spannungsfeld unterschiedliche Konsequenzen nach sich. Der Sport bietet sich durch seine Popularität sowie durch seine oft zitierten Funktionen als «Spiegel der Gesellschaft» oder «gesellschaftlicher Mikrokosmos» geradezu an, Geschlechternormen zu beleuchten und zu (de-)konstruieren.

Vor diesem Hintergrund widmet sich das Seminar aus verschiedenen Perspektiven der Schnittmenge des Themenkomplexes «Gender und Sport». Ein zentraler Fokus liegt auf der Thematisierung von Inklusions- und Exklusionsmechanismen. Solche Mechanismen werden zum Beispiel anhand von Konzepten der internationalen Zusammenarbeit aufgezeigt. So anerkennen etwa die von der UNO propagierten «Sustainable Development Goals» (2016) den Sport explizit als Instrument zur Förderung der Geschlechtergleichstellung im globalen Kontext. Auf der anderen Seite wirken gesellschaftliche Phänomene wie Sexismus, Rassismus oder Homophobie, die den Sport strukturell prägen, exkludierend. In diesem Zusammenhang wird die komplexe Thematik der Intersexualität im Spitzensport anhand des Falles der südafrikanischen Olympiasiegerin Caster Semenya untersucht.

Das Seminarprojekt, das eine Kooperation zwischen dem IZFG und ISPW ist, ermöglicht eine Auseinandersetzung mit Interdisziplinarität auf verschiedenen Ebenen: Durch die Verbindung der Disziplinen Gender Studies und

Sportwissenschaft, den Austausch zwischen Studierenden verschiedener Fachrichtungen, durch die Einführung in Konzepte der Inter-, Trans- und Postdisziplinarität sowie das Aufzeigen, dass heute bestimmte Fragen der Praxis (Beispiel Intersexualität im Sport) nur inter- und transdisziplinär beantwortet werden können.

#### **445853 Seminar: Global Intimate Economies**

Dr. Veronika Siegl

Donnerstag, 14.15-15.45 Uhr

5 ECTS

This course offers an introduction to feminist perspectives on Global Intimate Economies, drawing on concepts and studies from different disciplines. The focus will lie on social sciences and humanities but also include debates from the fields of economics, legal studies, bioethics, and others.

The intimate and the economy are often believed to belong to different spheres of life. According to this commonly held view, these spheres must not intersect, for they would inevitably pollute each other, as Viviana Zelizer has famously argued. However, intimate economies – encompassing fields such as sex, care, and reproductive work – have always existed and are becoming increasingly globalized. People, services, objects, affects, discourses, money, etc. travel the globe, following the law of supply and demand. Filipina women migrating to Israel, to care for Tel Aviv's elderly; women from Mexico who seek work in US-American child care; Nigerian women who flee their countries and take up work in the sex industry in Switzerland; intended parents from Spain who travel to Ukraine to hire a surrogate worker to carry their child.

Since the late 20th century there has been a lively debate about the rights and wrongs of these intimate economies among scholars. Across disciplines, critique has usually been framed along two lines: commodifying the intimate is seen as damaging to human dignity as well as potentially exploitative, because it relies on and reproduces global inequalities. Taking these two strands of critique as reference points, the seminar engages with the following set of questions:

1, Intimacy and Economy: What cultural norms and values underlie the claim that intimacy and economy should be mutually exclusive realms? How can intimacy be conceptualized and what happens to intimate relations when they are commodified? Can we compare intimate labour to other forms of labour or is there something "special" about the intimate? How do discourses about and practices of intimate labour intersect with the sphere of morality and emotions/ affects?

2, Inequality and Agency: In what ways are intimate economies structured by the intersections of gender, race, class, and other power relations? How does inequality link to exploitation and what kind of exploitation is at stake? Is there room for agency in exploitative relations? How does the often-proclaimed power dichotomy between "consumers" and "providers" map onto the lived experiences of those involved in intimate labours?

#### **446278 Seminar: Discrimination**

Prof. Dr. Anna Theresa Goppel, Prof. Dr. Patricia Purtschert

Donnerstag, 10.15-11.45 Uhr

5 ECTS

Discrimination is widely accepted as socially harmful and morally deeply appalling. Nevertheless, it is widely present in our current societies, affecting women, people of colour, individuals who are handicapped, people who have certain sexual orientations or gender identities and many others.

What is discrimination, how does it affect individuals, how is it based on structural inequalities and what makes it wrong? Which strategies and practices of resistance have been developed against discrimination and how effective are they? These and other questions will be explored in this course based on current philosophical texts and literature from cultural and gender studies, aiming to better understand the concept, occurrences and moral specifics of discrimination.

This course can also be attended in philosophy for 7 ECTS.

## WAHLPFLICHTBEREICH

---

**444988 Vorlesung (Soziolinguistik): Language and Sexuality: New Sociolinguistic Perspectives**

3 ECTS

Dienstag, 16.30–18.00 Uhr

**445122 Übung (Geschichte): Geschichte der Männlichkeiten. Ostmitteleuropa im 20. Jahrhundert**

Dr. Peter Hallama

Mittwoch, 10.15–12.00 Uhr

5 ECTS

**445433 Seminar (Psychologie): Gender und Sex aus Sicht der (sozialen) Neurowissenschaft**

M. Sc. Benedikt Peter Langenbach, Prof. Dr. Daria Knoch

Mittwoch, 10.15–11.45 Uhr

5 ECTS

*Plätze sind beschränkt, Student\*innen aus der Psychologie werden priorisiert*

**446021 Seminar (Musikwissenschaft): Popmusik und Postkolonialismus. Begleitseminar zur Konferenz «Pop – Power – Positions»**

Dr. Anja Brunner

Donnerstag, 12.15–13.45 Uhr

6 ECTS

*Mit obligatorischem Tutorium*

*Plätze sind beschränkt, Student\*innen aus den Musikwissenschaften und World Arts werden priorisiert*

**444946 Übung (Theologie): Bibellektüre und Emanzipation. Die Interpretation der Bibel durch jüdische und christliche Frauen im langen 19. Jahrhundert**

Prof. Dr. Angela Berlis

Dienstag, 10.15-11.45 Uhr

3 ECTS

**445721 Übung (Theologie): Pfarrer\*innen in Szene. Filmanalysen**

Andreas Köhler, Prof. Dr. David Plüss

Montag, 16.15-20 Uhr

3 ECTS

**7449 Vorlesung (Rechtswissenschaft): Das Opfer im Strafrecht: seine Stellung allgemein und hinsichtlich spezifischer Straftatbestände**

Prof. Dr. iur. Marianne Schwander

Mittwoch, 12.15–13.45 Uhr

5 ECTS

**7642 Vorlesung (Sozialanthropologie): Einführung in die Anthropologie sozialer Beziehungen**

Prof. Dr. Sabine Strasser

Mittwoch, 12.15–13.45 Uhr

4 ECTS

**444758 Seminar (Geschichte): Foucaults Geschichte der Sexualität und die Antike: eine Neuer-scheinung und die Kritik am geschichtsschreibenden Philosophen**

Prof. Dr. Thomas Späth  
Mittwoch, 14.15–15.45 Uhr  
7 ECTS

*Eine Vorbesprechung findet statt am Mittwoch, 30. Mai, 12.15 bis 13.00 (Raum wird präzisiert). Eine Teilnahme ist auch nach der Vorbesprechung möglich, um Kontaktaufnahme mit dem Dozenten wird gebeten (thomas.spaeth@cgs.unibe.ch).*

**445142 Seminar (Psychologie): Work-family Interventionen**

Prof. Dr. Andreas Hirschi  
Mittwoch, 09.15-12.00 Uhr  
5 ECTS